Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dessins in Kettendrucknachahmung. Als Druck kommen eher einfache, sich vom Grund stark abhebende Figuren in Frage, und zwar auch hier an erster Stelle die Punkte, sehr viel in unregelmäßigen Größen und Anordnungen. Daneben sieht man natürlich ebenfalls ziemlich große, oft stark zerstreute Blumen. Ein recht großer Teil der neuen Dessins weist reine geometrische Figuren auf. In letzter Zeit werden sogar wieder ganz feine kleine Figurendessins verlangt.

Die zaghaften Versuche des vergangenen Sommers, auf mattem Crêpe Druck zu bringen, werden auch diese Saison wieder weitergeführt. Es sind schon etliche Musterungen in diesem Genre in Vorbereitung. E. O.

FACHSCHULEN

Bessere Ausbildung der Facharbeiter

Zu den Industrien, die seit dem Weltkrieg großen Veränderungen unterlagen und weiterhin wohl noch solchen entgegengehen, gehört die Textilindustrie.

Als sich in den letzten fünfzig Jahren der Vorkriegszeit die Textilindustrie mächtig entwickelte, fiel den europäischen Staaten insbesondere die Verarbeitung der Rohstoffe zu, während die Ueberseeländer mehr und mehr als Rohstoffproduzenten und Rohstofflieferanten auftraten. Die Schweiz blieb von dieser Entwicklung nicht unberührt, indem sich bei uns die Wandlung vom Agrar- zum Industriestaat vollzog.

Der Weltkrieg brachte diese Entwicklung zum Stillstand und bewirkte besonders auf dem Gebiete der Textilindustrie eine Wendung. Der Krieg und seine Folgen förderten die Verbreitung der mechanisierten Textilindustrie in fast allen außereuropäischen Ländern ungemein und eine Reihe überseeischer Gebiete, die vordem gute Abnehmer von Fertigwaren aus Europa waren, schied als Abnehmer solcher Waren aus. — Fast gleichzeitig vervollkommnete die alte Textilindustrie Europas die Mechanisierung der Arbeit. Dies stellte ganz andere Ansprüche an die Leistungen des Arbeiters. Der Weltkrieg und die Nachkriegszeit wirkten anspornend auf die Verbesserung künstlicher Textilrohstoffe und deren Verwendung auf breiter Grundlage.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die zwei Faktoren: die modernen Textilmaschinen in der Hand der Ueberseevölker, insbesondere Asiens, und die moderne Herstellung künstlicher Textilrohstoffe in unbegrenztem Umfange, einen bedeutenden Veränderungsprozeß eingeleitet haben, dessen Auswirkungen zu Ungunsten der Schweiz und weiterer Teile Europas in den nächsten Jahrzehnten noch gar nicht abzusehen sind.

Wir haben industrielle Anlagen, die in starkem Maße auf Massenproduktion eingestellt sind. Es fehlt der zugehörige Massenverbrauch der Ueberseeländer. Wie kann ein Ausgleich gefunden werden gegenüber dem Mißverhältnis, das uns hier entgegentritt? Auf jeden Fall wird es längerer Zeit bedürfen, bis die Anpassung vollzogen sein wird, und diese Anpassung kann sich nur in der Richtung zu immer noch besserer und vermehrter Qualitätsarbeit bewegen. Die bisherigen Textilarbeiterlöhne stehen schon meist unter dem Durchschnitt der Löhne der übrigen Berufskategorien; eine weitere Lohn- und Kostensenkung ist nicht gut tunlich. Im Gegenteil dürfen wir kein Mittel unversucht lassen, um die Leistungsfähigkeit zu heben und das Dasein dieser Berufskategorie zu verbessern.

Wenn wir aber eine vordere Stellung im weiteren Wettkampfe behaupten wollen, dürfte die bisherige eng begrenzte Ausbildungsweise den künftigen Erfordernissen kaum mehr genügen. Die vervollkommneten Maschinen bedingen auch eine umfassendere Ausbildung des Personals.

Bei der um sich greifenden Not der jugendlichen Textilarbeiter wäre es unverantwortlich, der weiteren Entwicklung einfach zuzusehen, unseren Nachwuchs feiern zu lassen, anstatt ihn im Hinblick auf die neue Wirtschaftslage in vermehrtem Maße vorzubereiten. Für die in das Erwerbsleben tretende Jugend wird die Textilindustrie je länger je weniger ein Arbeitsfeld sein, das ohne oder mit einem Minimum von Vorbildung betreten und erfolgreich behauptet werden kann. Und wenn wir uns zum Beispiel der Maureranlernkurse freuen können, so wird dies auch bei einer vermehrten Schulung der Textilarbeiter früher oder später nicht weniger der Fall sein.

Die bessere Ausbildung von Arbeitskräften für die Textilindustrie ist aber auch eine Notwendigkeit zur Verminderung unserer hohen Einfuhren von Textilwaren. Die Förderung der Textilwarenherstellung für den Inlandsverbrauch ist ein Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Wollen wir dann gar noch eine Hebung der Ausfuhr unserer Textilwaren versuchen, so wird das Problem der Facharbeiterschulung besonders dringend. Denn wir werden auch wieder nur durch Qualitätsarbeit und rationelles Vorgehen in dieser Richtung etwas erreichen können.

Viel zu oft ist es bisher vorgekommen, daß man sich die guten Arbeitskräfte in den Betrieben gegenseitig wegnahm. Die zuständigen Stellen sollten vorerst einmal feststellen, was bisher für die Heranbildung des Textilarbeiternachwuchses getan wurde. Man wird sich bald darüber klar sein, daß inbezug auf die berufliche Ausbildung noch sehr viel zu tun übrig bleibt, und daß es nicht schwer halten wird, weit mehr als bisher zu erreichen.

Es mag nicht unangebracht sein in dieser Angelegenheit der Textilindustrie, auf die Ausführungen besonders hinzuweisen, die den Entwurf für das neue Gesetz über die berufliche Ausbildung im Kanton Bern begleiten:

„Aus der Arbeitslosenstatistik geht eindeutig hervor, daß der tüchtige Berufsarbeiter in der Regel weniger leicht und weniger lange arbeitslos ist, als der Ungelernte. Dasselbe Prinzip zeige die Armenstatistik".

„Der Gelernte sei widerstandsfähiger im Kampfe gegen die Verarmung".

„Die Berufsbildung sei deshalb ein zweckdienliches Mittel der vorbeugenden Abwehr von Verarmung und Arbeitslosigkeit". P. Degen.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Seide & Samt Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift von Walter Graf ist erloschen. Fritz Merker-Pfister, einziges Verwaltungsratsmitglied, ist nun zugleich Direktor und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Unter der Firma **Möbelstoff A.-G.** hat sich in Basel eine Aktiengesellschaft gebildet zum Handel mit Möbelstoffen aller Art und verwandten Artikeln. Das Grundkapital beträgt Fr. 19,500. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Heinrich Lier, Kaufmann, von Kappel am Albis, in Arlesheim. Er führt Einzelunterschrift. Zum Prokuristen mit Einzelunterschrift wurde ernannt Walter Jäggi, von und in Basel. Domizil: Elisabethenstraße 11.

Inhaber der Firma **Arnold Schwarz,** in Bassersdorf, ist Arnold Schwarz-Baltenschweiler, von und in Bassersdorf. Seidenzwirnerei. Im Wiesenthal.

Vigogne-Spinnerei Pfyn, in Pfyn (Zch.). Willy Zürcher ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Aktiengesellschaft Spörri & Co. mechanische Webereien in Wald, in Wald (Zch.). Dr. Johannes Baumann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Dessen Unterschrift ist erloschen. Die Prokura von Heinrich Egli ist erloschen. Heinrich Küng-Häusler, Bankdirektor, von Mühlehorn (Glarus), in Bottmingen, ist zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt worden und führt Kollektivunterschrift. Kollektivprokura wurde erteilt an Gottlieb Reiser, von Rüti (Zürich), in Laupen-Wald.

P. Zweifel & Co. „Weberei Felsegg", in Felsegg-Henau. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „P. Zweifel", Weberei, Felsegg. Die Firma erteilt Einzelprokura an Peter Zweifel, jun.

Färberei A.-G. Zofingen, Färberei von Garnen aller Art, in Zofingen. Richard Ernst ist aus dem Verwaltungsrate aus-